

§. 2. Die normännischen Könige.

Bestere Versuche der Engländer, sich Wilhelms Herrschaft zu entziehen, machten seine Regierung hart und unterdrückend. Krieg zwischen dem Könige und seinem ältesten Sohne Robert, über die Normandie und mit Frankreich. Er st. 1078. Wilhelm II., des Königs zweyter Sohn, (st. 1100,) Heinrich I. Beaulerc, der dritte Sohn, schlossen ihren Bruder Robert von der Krone aus; Heinrich nahm ihm auch die Normandie, und ließ ihn im Gefängnisse sterben, 1135. Krieg zwischen Stephan von Blois, und Mathilden, Heinrichs Tochter, Gottfried Plantagenets, Gr. von Anjou, Gemalinn, über die Thronfolge. Mathildens Sohn, Heinrich II., folgte Stephan, 1154.

§. 3. Könige aus dem Hause Plantagenet.

Heinrich II. war Gr. von Anjou, K. von England, H. von der Normandie, durch seine Gemalinn Eleonore H. von Aquitanien, so wie sein Sohn Gottfried durch seine Gem. Constantia H. von Bretagne. Das Haus Anjou war also Herr von der ganzen westlichen Küste von Frankreich. Heinrich that zu diesen ausgedehnten Besitzungen die wichtige Eroberung von Irland hinzu. Diese Insel war in mehrere kleine gälische und normännische Staaten getheilt. Die Normänner hatten sich im neunten Jahrh. auf der östlichen Küste niedergelassen, 851, Diselin oder Dushlin erbauet, und mehrere Staaten gegründet. Dermot, K. von Leinster, wurde vertrieben; floh zu Heinrich, 1167; und gab dadurch Gelegenheit, daß sich die Engländer der Insel bemächtigten. Streitigkeiten mit dem päpstlichen Stuhle wegen der Ermordung des herrschsüchtigen Erzib. Thomas Becket, 1170. Heinrichs und seiner Eöhne Laster und Ehrsucht erregten zwischen ihnen beständige Kriege, in welche sich Frankreich zu seinem Vortheile mischte. Er st. 1189. Richard I. Löwenherz, sein Sohn. Ein Kreuzzug und eine lange Gefangenschaft, worin Richard bey seiner Rückkehr von dem H. Leopold von Oestreich und dem